

Botulinustoxin

Herkunft: Wird gebildet durch das Bakterium *Clostridium botulinum*

Toxin

Gefahrengruppe: III C
Dekonstufe: 3

Latenzzeit: 12 bis 36 Stunden nach Inhalation

Letalität: Hoch

Symptome werden durch die Giftwirkung des Toxins hervorgerufen

Stabilität des Toxins

- Wird durch Sonnenlicht in 1 bis 3 Stunden inaktiviert
- An Luft in 12 Stunden unschädlich
- Stabil in unbewegtem Wasser

Aufnahmewege in den Körper:

- Inhalation des Toxins (Aerosol)
- Verzehren kontaminierter Lebensmittel

Schutzausrüstung:

Atemschutz
Schutzkleidung

Hilfeleistungseinsatz

- Pressluftatmer
- CSA (Form 3) im Gefahrenbereich bei unklarer Lage

Brand

- Pressluftatmer
- Persönliche Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung
- Kontaminations-schutzhaube

Reduzieren der Schutzstufe nur nach Rücksprache mit Fachkundiger Person/Fachberater

Maßnahmen:

Allgemein:

- Weiträumig absperren (Gefahrenbereich 50 m, Absperrbereich 100 m)
- Umfassende Erkundung (Eigenschutz beachten)
- Personaleinsatz minimieren
- Kontaminationsverschleppung verhindern
- Dekonplatz einrichten (strikte Schwarz/Weiß-Trennung)
- Dekonmaßnahmen mit Gesundheitsamt absprechen
- Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken; Entsorgung über fachkundiges Personal
- Betroffene Personen retten und isolieren

- Ausbreitung verhindern (Kanaleinläufe und Schächte sichern)
 - Verletzte Personen vor Transport möglichst dekontaminieren
 - Registrierung sämtlicher Einsatzkräfte
- Brand:**
Brandbekämpfung nur zur Unterstützung bei der Menschenrettung
Ansonsten: Kontrolliertes „Brennen lassen“ und Ausbreitung verhindern

Einsatz in Gebäuden:

- Ortskundige Personen einbeziehen
- Fenster und Türen schließen
- Lüftungstechnik und Klimatechnik abschalten/gezielt steuern
- Geschlossene Behälter nicht öffnen

Detektion:

Schnellnachweis vor Ort nicht möglich. Analyse über das entsprechende bundesweite Referenzlabor. Wird von Gesundheitsamt organisiert.

Nachalarmierung:

- Gefahrgutzug
- Dekon-P-Einheit
- Rettungsdienst
- Polizei/Ortspolizei-behörde
- Gesundheitsamt
- Umweltbehörde
- Fachberater

Meldebild

Auftreten von ungewöhnlichen Erkrankungen/Todesfälle zahlreicher Betroffener mit zeitlich zurückliegendem Kontakt an einem gemeinsamen Aufenthaltsort (z.B. Flugzeug, Gebäude, U-Bahn Station) mit Lähmungserscheinungen.

Symptome:

- Lähmungserscheinungen der Hirnnerven
- Verschwommenes Sehen
- Doppelbilder
- Trockener Mund/Rachen
- Schluck- und Sprechbeschwerden
- Schlaaffe Lähmungen der Skelettmuskulatur
- Allgemeine Schwäche
- Darmlähmung
- Atemversagen

Medizinische Versorgung/ Quarantäne

Prophylaxe: Impfstoff **nicht** verfügbar (Impfstoff im Versuchsstadium).

Therapie: **Frühzeitige** Gabe von Botulinus Antitoxin.

Gefahr des Atemversagens!

Ausreichende Kapazitäten zur assistierten Beatmung schaffen.

Die fachliche Zuständigkeit liegt beim Gesundheitsamt. Das weitere Vorgehen ist mit diesem abzustimmen.

Dekontamination:

Dekonmittel

Dekon-P

- Wasser und Seife

Dekon-G

- 0,5 %ige Natriumhypochloritlösung
- Erwärmen (80 °C, 30 min)

Schutzausrüstung des Dekon-Personals:

- ABEK2-P3-Filter
- Schutzanzug Form 2 (Flüssigkeitsschutzanzug gemäß FwDV 500) in Kombination mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln

Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken. Entsorgung über fachkundiges Personal.